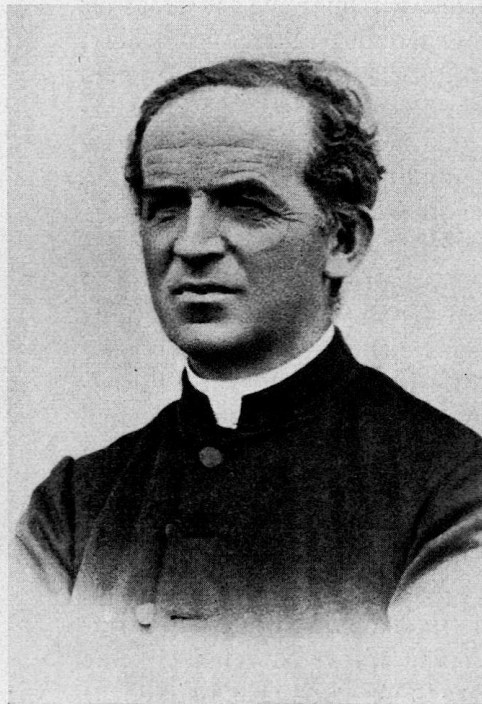


Berge des Bühlertales mächtig emporsteigen. Sehenswert ist auch seine Friedhofkapelle. Sie ist mit einer schönen Kuppel in edlen romanischen Formen 1881 durch den erzbischöflichen Architekten Karl Hörth, einen gebürtigen Bühler, geschaffen worden. In ihrem Chor befindet sich das Grabdenkmal von Alban Stolz. Westlich der alten Peter- und Pauls-Kirche stand der Pfarrhof. Er wurde 1622 in Asche gelegt und erst 1811 wieder aufgebaut („ein Pfarrer und kein Pfarrhaus“). Zur Freilegung des Marktplatzes wurde das Gebäude 1901 von der Stadt erworben und abgebrochen. Dafür wurde 1903 ein neues katholisches Pfarrhaus zwischen der neuen Kirche und dem Stadtgarten in spätgotischem Stil errichtet.



Karl Reinfried.

Aufnahme von Lohmüller, Bühl.

Und nun ist — ein seltener Fall — aus der alten Ortskirche ein Rathaus entstanden. In ihm befand sich unten zunächst eine Kaufhalle. 1880 hat man es bezogen. 1905 wurde es umgebaut, dann aber in der jüngsten Zeit einer durchgreifenden Instandsetzung unterzogen. Der Ausgestaltung des Rathauses als eines Wahrzeichens des Volks- und Bürgertums wurde nun eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet. Es erhielt der Rathausaal — eine Sehenswürdigkeit für sich — in den Glasmalereien seiner Fenster allerlei Bilder und Symbole, die an verdiente Bühler Persönlichkeiten und an die für Bühl charakteristischen Gewerbe erinnern, wie auch Bilder aus der Geschichte Bühls und aus unserer Landschaft zeigen. Da sehen wir das Bild des Türkenlouis, der auf den Bühler Schanzen die Unabhängigkeit der badischen Heimat verteidigte, den König Ruprecht von der Pfalz, der einst Bühl mit dem Marktrecht bewidmete. Daneben den Ritter Reinhard von Windeck und das Wappen seines stolzen Geschlechtes. Im Flurfenster sind verschiedene Bühler